

Für viele Hauptschüler ist die Hürde zu hoch

BILDUNG Die Kultusminister wollen jetzt die bundesweiten Bildungsstandards überarbeiten.

Berlin - Die Kultusminister sind über das schlechte Leistungs-niveau an vielen Hauptschulen alarmiert. Nach neuen Tests schafft rund die Hälfte der Hauptschüler in Mathematik nicht das für diese Schulform bundesweit vereinbarte Mindestniveau. Ein Jahr vor Schul-abgang kann jeder Vierte nur „unterhalb der Grundschulstandards“ rechnen. Dies geht aus einer Vorlage der Schul-Staats-sekretäre der Länder hervor. 75 Prozent der Hauptschüler verfehlen zudem mit ihren Schreib-leistungen in Englisch die von der EU festgelegten Lernkrite-rien.

Bei der Überprüfung der Hauptschul-Mindeststandards hätten sich die bereits aus den Pisa-Schultests bekannten Pro-bleme erneut gezeigt, heißt es in einem als „vertraulich“ einge-stuften Bericht des Schulfor-schers Olaf Köller, der das län-

dereigene „Institut zur Quali-tätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) in Berlin leitet. Einen neuen Pisa-Bun-desländer-Vergleich wollen die Kultusminister am kommenden Dienstag vorlegen. Es wird er-wartet, dass die Pisa-Forscher dabei das Problem der sogen-annten Risikoschüler beson-

ders herausstellen werden.

Als Konsequenz aus den schlechten Ergebnissen wird er-wogen, die länderübergreifen-den Qualitätstests an den Hauptschulen bis 2012 auszu-setzen und die für diese Schul-form bundesweit vereinbarten Bildungsstandards in den Fä-chern Mathematik, Deutsch und

Englisch zu überarbeiten. Damit sollten im Hauptschulunterricht „Sein und Sollen in ein vertret-bares Spannungsverhältnis zu-einander“ gebracht werden, heißt es in der Vorlage, über die die Länder-Staatssekretäre am Donnerstag in Bonn erstmals berieten.

Zugleich wollen sich die Län-der auf eine „gemeinsame um-fassende Förderinitiative“ ver-ständigen, um Schüler im unte-ren Leistungsbereich besser zu qualifizieren.

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) for-derte unterdessen die Auflösung der Hauptschulen. Dieser Bil-dungsgang sei überholt, sagte die GEW-Vizevorsitzende Mari-anne Demmer. Die bekanntge-wordenen Daten machten das Scheitern der nunmehr seit über 30 Jahren erfolglos betriebenen Hauptschul-Reparaturmaßnah-men deutlich. *dpa*

Abgänger ohne Hauptschulabschluss



QUELLE: BILDUNGSBERICHT 2008

FT-GRAFIK: TANJA KRAPP